

Death Wish or Life Courage

Kyo x Die --- The End is here !!

Von RinRin

Kapitel 1: The ultimate Decision

Ok... das ist mein 1.Versuch für ne Diru-FF *sonst ja imma nur FFs zu FF8 schreib... Nachdem ich aber nu soo viele Diru-FFs gelesen hab, hats mir einfach in den Fingern gekitzelt, meine eigene Story über die Dirus zusammenzuspinnen, in der se auch alle so schön leiden... Großes GOMEN dafür auch... aba, wie hat mir ma jemand gesagt? Es ist nur ne FF, eine FanFICTION, d.h. das ist alles nur zusammen gesponnen und in Wirklichkeit geht's den Dirus supa... so lāssts sich schon leichter ertragen... aber schlimm isses trotzdem so "böse" FFs zu lesen... nyaaa....

Oki, dann ma Schluss hier... Viel Spaß beim Lesen und lasst mir BITTE gaaaaaaanz viele KOMMIS da... das spornt mich bestimmt dazu an, schneller weiter zu schreiben und auch voran zu kommen ^^

[edit 1] Hab nu nachdem ich in nem Kommi darauf hingewiesen wurd, mehr Absätze rein gemacht, soweit mir möglich war... *das irgendwie net so gut kann, auch wenn das nu komisch klingt* >.<"

~~~~~  
~~~~~

Chapter 1 - The ultimate Decision

Nichts. Das war alles, was er nur noch fühlen wollte. Einfach nichts mehr! Er ertrug dieses Gefühl nicht mehr, diesen Schmerz. Er wollte es nicht mehr ertragen, ständig verletzt zu werden, verletzt, immer wieder von derselben Person.

Er stand auf seinem Balkon, wie immer eine Zigarette in der Hand, es war schon wieder die letzte in der Schachtel, dabei hatte er doch erst diesen Morgen noch zwei neue gekauft. Aber wieder reichten diese beiden Schachteln nur einen Tag.

Er seufzte und stieß eine blaugraue Dunstwolke in den Abendhimmel, nur um sogleich wieder einen neuen Zug an der Zigarette zu nehmen, mit diesem Zug auch die kalte Dezemberluft in den letzten Stunden dieses Montagabends wahrlich in sich hinein zu sogen. Er schloss kurz seine Augen, um dieses kalte Gefühl, das er auch in seinem Körper langsam zu spüren begann, zu genießen. Mittlerweile setzte der Schneefall

auch wieder ein. Die kleinen Schneeflocken ließen sich auf seinen nackten Armen - er trug nur ein T-Shirt - nieder, um dort sofort zu schmelzen. Kyo lachte innerlich, während er diesem Treiben zusah.

>So schnell, wie sie auf die Erde kommen, so schnell verschwinden sie auch wieder, als ob es sie nie gegeben hätte. Wenn es nur mit anderen Dingen genauso wäre. Würden sie verschwinden, schmelzen, und nicht dieses schmerzende Gefühl hinterlassen, das daran erinnert, dass sie doch gewesen sind.<

Er drückte die Zigarette in dem überfüllten Aschenbecher auf dem Fenstersims aus, drehte sich danach um und ging durch das Wohnzimmer und den Flur ins Badezimmer. Dort stützte Kyo sich auf dem Waschbeckenrand auf und blickte in den Spiegel.

"Du kleiner Idiot...", warf er dem Spiegelbild entgegen. "Du verdammter Idiot... Mehr bist du nicht... Nur ein Idiot, der meint Gefühle für jemanden hegen zu müssen, für den du nie etwas empfinden dürftest."

Er schloss seine Augen, seufzte auf.

>Ja, ein Idiot, das bin ich. Aber damit ist Schluss jetzt. Ich will mich nicht mehr länger von dir verletzen lassen, Daisuke Andou.<

Er riss seine Augen auf, blickte wieder in den Spiegel, in seine eigenen Augen. Fast erschrak er schon vor diesem Blick, aber nur fast. Er hatte seinen Entschluss gefasst, er wollte nicht mehr länger der kleine Idiot sein, auf dem alle rumhacken konnten.

Er wischte sich die letzten Tränen weg, die er vergossen hatte, bevor er seinen alles entscheidenden Entschluss fasste, noch auf dem Balkon stand. Er öffnete den kleinen Schrank neben dem Spiegel und nahm eine Packung heraus, aus der er dann eine Klinge fischte.

In dem Moment klingelte das Telefon. Kyo zuckte zusammen.

>Wer ist das denn jetzt?<

Er blickte auf den kleinen Radiowecker auf dem Fenstersims: 17:37. Um 17 Uhr sollte er sich eigentlich mit Kaoru, Shinya, Toshiya und Die treffen. Sie wollten zusammen proben. Also konnte es nur einer von ihnen sein, der versuchte ihn anzurufen.

>Sollen sie doch.... Ich hab keinen Nerv mehr auf Proben heut...<

Kyo ließ das Telefon also weiterklingeln, hoffte darauf, dass es bald wieder aufhörte. So schnell gedachten seine Bandkollegen aber nicht aufzugeben. Es klingelte noch einige Minuten weiter, sogar auch auf seinem Handy, das er im Wohnzimmer liegen hatte.

>Dann halt nicht....<, seufzte Kyo. *>Versucht es nur, solange ihr wollt...<*

Er warf noch einen letzten Blick in den Spiegel, bevor er die Klinge schließlich an sein Handgelenk legte.

>Nur ein gekonnter Schnitt, dann würde alles vorbei sein.<

Kyos Hand begann zu zittern.

>Komm schon, jetzt gibt's kein Zurück mehr, dass ziehst du jetzt durch.<, hämmerte es in seinem Unterbewusstsein.

Er atmete tief durch und fuhr mit der Klinge langsam mit etwas Druck sein Handgelenk abwärts. Sofort floss das Blut aus dem Schnitt und seinen Arm hinab. Und mit dem Augenblick fiel aller Schmerz von ihm ab, tropfte wie das Blut in das Waschbecken von seiner Seele.

Er setzte die Klinge nochmals an. Mit mehr Druck als zuvor zog er erneut einen tiefen

Schnitt quer zu seinem Handgelenk entlang, aus dem das Blut ebenso wie bei dem ersten Schnitt unaufhaltsam heraus floss. In der Bewegung fiel Kyo die Klinge aus der Hand, in das Waschbecken, in dem sich sein Blut in zwei dicken Bahnen Richtung Abfluss bewegte.

Kyos Hände begannen stärker zu zittern, wie auch seine Beine langsam unter seinem doch nicht allzu großen Gewicht nachzugeben schienen. Sein ganzer Körper zitterte, aber das war Kyo egal. Er genoss nur dieses Gefühl, völlig befreit von allem Schmerz zu sein. Auf seinem mittlerweile bleich werdenden Gesicht breitete sich ein zufriedenes Lächeln aus, als er auf seinen Arm blickte und beobachtete, wie sein Blut heraus floss. Das tat einfach nur gut, zu spüren, wie der Schmerz, den er noch vor wenigen Minuten gehabt hatte, einfach verschwand, sich in Luft auflöste, wie langsam aber sicher das Leben aus ihm gehaucht wurde.

Fast schon unbeholfen versuchte er dann nach der Klinge im Waschbecken zu greifen, aber seine Hände zitterten so stark, dass es ihm nicht gelang. Aber er gab nicht auf, und endlich - nach schier unendlich vielen Versuchen - hatte er es wieder geschafft.

Er nahm die Klinge in seine verletzte Hand. Die andere, seine unverletzte, streckte er aus. Er wollte seinen anderen Arm genauso aussehen lassen. Also setzte er die Klinge an diesen Arm, soweit es ihm möglich war. Mittlerweile war schon jede Bewegung die reinste Qual für ihn und erforderte größte Anstrengung. Einzelne Schweißperlen sammelten sich bereits auf seiner Stirn. Kyo achtete nicht weiter darauf, er ließ lieber die Klinge langsam einen langen weiteren Schnitt in seinen Arm ritzen.

Wie bereits vorher schon, fiel ihm erneut, so geschwächt wie er schon war, die Klinge mitten in der Bewegung wieder aus der Hand. Kyo wollte zwar wieder danach greifen, aber seine Beine wollten sein Gewicht nicht mehr tragen. Kyo sackte in sich zusammen. Mühsam konnte er sich gerade noch so am Waschbecken abstützen. So hing er nun, halb schon auf dem Boden knieend am Waschbecken, hatte alle Mühe noch einen klaren Gedanken zu fassen.

Kaum wollte er es aber versuchen, wieder aufzustehen, versagte ihm sein Bewusstsein den Dienst. Kyo brach zusammen, kippte dabei nach hinten und stieß sich seinen Kopf an dem Badewannenrand hinter ihm. Er zog sich sofort eine Platzwunde zu und verlor schließlich völlig das Bewusstsein. Er merkte nicht mehr, wie sich um seinen Kopf eine immer größer werdende Blutlache bildete, genauso wenig wie das Telefonklingeln und das Handyklingeln, das unaufhörlich nach ihm forderte.

~~~~~  
~~~~~

Oki, das war ma Chapter 1... Schreibt mir bitte Kommiss, wies euch gefallen hat, dass ich weiß, obs sichs lohnt weiter Kappis hochzuladen... Und net nur lesen *g*
Bettelschild hochhalt

LG RinRin